

Einbeziehung aller Werktätigen und wichtigen Bereiche zu führen. Der technische Höchststand erfordert die breite Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, er muß sowohl in der Qualität und in den Kosten der Erzeugnisse als auch in der Technik und Technologie erreicht werden.

Es wäre gut, wenn die Bezirksleitungen auf den Bezirksdelegiertenkonferenzen die spezifischen Aufgaben der Parteiorganisationen der einzelnen Industriezweige im Kampf um den technischen Fortschritt klarer herausarbeiten würden, wobei gerade den Bereichen Forschung und Entwicklung eine große Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte.

Die Genossen sollten sich Gedanken machen, wie sie in diesen Bereichen die ideologisch-politische Erziehung verbessern und durch Gewinnung der besten Fachleute für die Partei unseren Einfluß verstärken können. Regelmäßige Aussprachen über die Politik der Partei und gute persönliche Kontakte mit den Angehörigen der Intelligenz werden uns dabei helfen.

### **Dem Wettbewerb zum 15. Jahrestag größte Aufmerksamkeit**

**IV**ach dem Aufruf des Chemiefaserwerkes Premnitz organisieren die Grundorganisationen den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages der Republik.

Vorwiegend in den volkswirtschaftlich wichtigsten Betrieben wurde die bisherige Wettbewerbskonzeption überarbeitet.

In einer Reihe dieser Betriebe wurde der Aufruf aus Premnitz in den Produktionskomitees, in Gewerkschaftsversammlungen, in Brigaden und Meisteraussprachen usw. den Werktätigen erläutert.

So fand der Aufruf der Premnitzer Chemiearbeiter zum 15. Jahrestag der DDR im Eisenhüttenkombinat Ost ein breites Echo. Die Delegiertenkonferenz stellte für den Wettbewerb das Ziel, zusätzlich zum Jahresplan 1964 30 000 Tonnen Roheisen bester Qualität zu erschmelzen. Das ergibt eine Jahresproduktion von 1,4 Millionen Tonnen Roheisen, was bereits dem Perspektivplanziel von 1969 entspricht.

Mit der Durchsetzung der im Plan Neue Technik festgelegten Maßnahmen werden die Selbstkosten pro Tonne Roheisen um 10 DM gesenkt und das Betriebsergebnis um 10 Millionen DM erhöht. Damit helfen die Hüttenwerker, die für den Ausbau ihres Kombinats notwendigen hohen Investmittel zu erarbeiten.

In vielen Betrieben wird der Wettbewerb nur formal geführt und der „Anschluß“ an den Wettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages unserer Republik erklärt, ohne eine exakte Zielstellung zu erarbeiten.

In vielen Betrieben sind die Gewerkschaften nicht die Träger und Organisatoren des Wettbewerbes. Sie entwickeln keine Initiative, um in den Brigaden und Meisterbereichen die Aufgaben zu beraten. Dadurch kommt es vor, daß der Wettbewerb in Mißkredit gebracht wird.

Auf der Betriebsdelegiertenkonferenz der Parteiorganisation „Kjellberg“, Kreis Finsterwalde, kritisierten die Genossen die falsche Zielstellung im sozialistischen Wettbewerb. In einem Wettbewerbsvertrag der Abteilung Montage, der von fünf Funktionären unterzeichnet wurde, stand folgendes:

„Der größere Produktionsausstoß im Jahre 1964 wird in der Abteilung Montage nach der alten Technologie erfolgen müssen. Da keine weitere Arbeitskräftezuführung zu erwarten ist, ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität überwiegend durch erhöhte Arbeitsintensität zu bringen.“

Der Plan Neue Technik wurde jedoch 1963 nur mit 88 Prozent erfüllt. Kein Wunder, daß in diesem Betrieb solche Argumente wie: „Die Steigerung der Arbeitsproduktivität geht auf Knochen der Arbeiter“ weit verbreitet waren. Die Genossen forderten mit Recht, daß die Kontrolle des Planes Neue Technik im Mittelpunkt der Tätigkeit der Parteileitung steht und Hauptinhalt des Wettbewerbs sein muß. Außerdem verlangten sie, daß Partei- und Gewerkschaftsleitung mit den 28 Brigaden und 7 Arbeitsgemeinschaften zielstrebig arbeiten.